

■ Weiterbildung · Fachkräfte

Digital-MKC – eine Bilanz

Das Projekt ‚Digitales Lernen in der Weiterbildung der Branchen Metall, Kunststoffe und Chemie in Südbrandenburg – Digital-MKC‘ ist zu Ende. Bei einer Abschlussveranstaltung im Januar 2020 wurde Bilanz gezogen.

Das Projekt ‚Digital-MKC‘, welches durch das damalige Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF) aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wurde, ist seit Januar 2020 abgeschlossen. Aus diesem Grund organisierte der Träger, die TÜV Rheinland Akademie Lauchhammer, am 27. November 2019 eine Abschlussveranstaltung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Gemeinsam mit interessierten Unternehmen,

Das Konzept zur Einbindung digitaler Medien in die Weiterbildung dient als Unterstützung für Ausbilderinnen und Ausbilder für die gezielte Nutzung digitaler Medien. Neben vielen nützlichen Anwendungen, die entwickelt wurden, helfen auch Checklisten für die strukturierte Einführung digitaler Lösungen im Unternehmen. Sie sind wie Handlungsleitfäden für bestimmte Technologien zu berücksichtigen und ein praktisches Instrument in den Händen der Verantwortlichen.



Foto: TÜV Rheinland Akademie GmbH

IHK, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB), Wirtschaftsregion Lausitz und dem MASGF wurden die Projektergebnisse diskutiert und gewertet.

Interessierte Unternehmen, IHK, Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB), Wirtschaftsregion Lausitz und das MASGF nahmen an der Abschlussveranstaltung teil.

Zwei Konzepte wurden verfolgt

Zunächst wurde den Gästen das Konzept für die Weiterbildung des Ausbildungspersonals vorgestellt. Ziel der Weiterbildung war es, die Medienkompetenz der Teilnehmenden zu erhöhen und digitale Medien mehr einzubinden. Das Weiterbildungskonzept für das Ausbildungspersonal besteht aus mehreren Modulen, die die Vielfalt der digitalen Kompetenzen strukturiert darstellen und eine Möglichkeit zur Orientierung in dem Bereich anbieten.

Ausstrahlung für die ganze Region

Das Projekt hatte auch eine prägende Wirkung auf die Region Südbrandenburg. So wurde die Bedeutung der Digitalisierung durch die Arbeit des Teams im neuen Masterplan des Clusters Kunststoffe und Chemie besonders hervorgehoben und Unternehmen dafür sensibilisiert.

Außerdem wurde bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen das Interesse an innovativer Aus- und Weiterbildung geweckt, welches besonders auch nach dem Projekt bestehen bleiben wird.

Cluster Kunststoff und Chemie

Von grüner Chemie über Biopolymere bis hin zu innovativen Verbundwerkstoffen für den Leichtbau – die Chemie und Kunststoffindustrie ist eine starke Säule der brandenburgischen Wirtschaftsstruktur. Das Cluster ist eine Vernetzungsplattform mit Fokus auf Innovationen, Kooperationen und Fachkräfte sowie internationale Themen.

Das Clustermanagement Kunststoffe und Chemie arbeitet gemeinsam mit Firmen, Hochschulen, Forschungsstätten und Verbänden Hand in Hand. Diese Zusammenarbeit aller Clusteraktiven zu fördern und nachhaltig zu etablieren ist entscheidend. Das Clustermanagement versteht sich als Impulsgeber, Initiator und Moderator zugleich und unterstützt Sie bei der Vernetzung und der Entwicklung von Kooperationsprojekten.

► INFOS

Weitere Informationen zum Cluster finden Sie auf den Internetseiten der WFBB:
<https://t1p.de/wajc>

Fazit: Das Projekt trug wesentlich dazu bei, dass die KMU die wichtige Rolle digitaler Technologien in der beruflichen Bildung erkannten und deren Umsetzung jetzt beginnen muss.

Antoniya Ewald
 Projektmitarbeiterin Digitale Medien
 TÜV Rheinland Akademie Cottbus

► INFOS

Das Projekt wurde aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des damaligen Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie gefördert.



EUROPÄISCHE UNION
 Europäische Struktur- und Investitionsfonds